

## PROTOKOLL

über die 6. Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Klimaschutz, Straßen und Tiefbau am  
Donnerstag, den 08.02.2018,  
Sitzungssaal des Stadthauses, Schürenkamp 16, 49324 Melle

**Sitzungsnummer:** UKSuT/006/2018  
**Öffentliche Sitzung:** 19:00 Uhr bis 21:45 Uhr

### **Anwesend:**

#### **Vorsitzender**

George Trenkler

#### **Mitglied CDU-Fraktion**

Karl-Heinz Gerling  
Günter Oberschmidt  
Michael Weßler

#### **Mitglied SPD-Fraktion**

Horst Ballmeyer  
Karin Kattner-Tschorn  
Bernhard Schürmann

#### **Mitglied B90/DIE GRÜNEN-Fraktion**

Silke Meier

#### **Mitglied UWG-Fraktion**

Peter Mittelberg

#### **Mitglied FDP-Fraktion**

Heinrich Thöle

#### **Hinzugewählte**

Fritz Mithöfer  
Volker Tiemeyer

#### **von der Verwaltung**

Stadtbaurat Holger Clodius  
Dipl.-Ing. Thomas Große-Johannböcke  
Dipl.-Ing. (FH) Torben Fuchs

#### **ProtokollführerIn**

Verw.-Fachangestellte Astrid Kuhn

### **Abwesend:**

#### **Mitglied CDU-Fraktion**

Werner Altemöller

## **Tagesordnung:**

- TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- TOP 2 Einwohnerfragestunde
- TOP 3 Feststellung der Tagesordnung
- TOP 4 Genehmigung des Protokolls
- TOP 5 Bericht der Verwaltung
- TOP 6 Vorstellung des Baumkatasters der Stadt Melle  
Vorlage: 2018/0013
- TOP 7 Errichtung von Elektro-Ladesäulen in Melle  
Vorlage: 2018/0014
- TOP 8 Unterzeichnung der Deklaration "Biologische Vielfalt in Kommunen" und Beitritt zum Bündnis "Kommunen für biologische Vielfalt" e.V.  
Vorlage: 2018/0001
- TOP 9 Vorstellung des Projektes: "Artenschutz im ländlichen Siedlungsraum", Stiftung für Ornithologie und Naturschutz (SON)  
Vorlage: 2018/0012
- TOP 10 Technische Erneuerung der Sicherung am Bahnübergang "Im Bruche"  
Vorlage: 2017/0252
- TOP 11 Technische Erneuerung der Sicherheitseinrichtung des Bahnüberganges Segelfliegerweg  
Vorlage: 2017/0256
- TOP 12 Erneuerung der technischen Sicherung am Bahnübergang "Bohnenkampsweg"  
Vorlage: 2017/0257
- TOP 13 Wünsche und Anregungen

## **TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit**

Vorsitzender begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

## **TOP 2 Einwohnerfragestunde**

Herr Gerd Nichtenberg erklärt, dass das Gesundheitsamt Hildesheim im Auftrag des Landes Niedersachsen Emissionsberechnungen der Straßen durchführt und möchte zu diesem Hintergrund wissen, ob auch im Stadtgebiet von Melle Maßnahmen erforderlich sind und ob diese in Abstimmung mit der Stadt erfolgen. Außerdem fragt er nach Grundlagen und dem Fortschritt der Aktion und ob perspektivisch Maßnahmen dabei zu erwarten seien.

Herr Fuchs antwortet darauf, dass auch er von der Aktion in der Zeitung gelesen habe. Außer einem Schreiben, welches die Aktion ankündigt, habe man allerdings keine Informationen erhalten, die auf die Grundlage der Emissionsberechnungen oder die Orte der Messungen hinweisen.

Herr Nichtenberg möchte wissen, ob es Erfordernisse für Messungen im Stadtgebiet gäbe.

Herr Clodius erwidert, dass er, anders als in größeren Städten, in Melle keine unmittelbar erkennbaren Hotspots für Problembereiche sieht. Gerne würde er sich aber bei der zuständigen Stelle erkundigen, wie weit die Untersuchungen fortgeschritten sind und ob auch für Melle ggf. Handlungserfordernisse gesehen werden.

Herr Göhner berichtet über einen Artikel der NOZ, in dem geschildert wird, dass der Rat der Stadt Osnabrück den Verzicht der Anwendung von glyphosathaltigen Herbiziden und Neonicotinoide beschlossen hat und zudem auch den Pächtern die Anwendung verbietet, bzw. einschränkt. Er erfragt, ob für die Stadt Melle ähnliche Regelungen angedacht seien.

Herr Clodius erwidert, dass man sich mit der Thematik auseinandergesetzt habe. Er bittet Herrn Schoster, als Stadtgärtner zu erläutern, wie und warum geringe Mengen des Herbizides in Melle noch eingesetzt werden.

Herr Schoster informiert, dass glyphosathaltige Herbizide sehr eingeschränkt und nur an speziellen Flächen, die durch maschinelle Reinigung nicht zu reinigen sind, einmal jährlich verwendet werden. Aus gärtnerischer Sicht sei der Einsatz erforderlich, da die Nachhaltigkeit mit anderen Herbiziden nicht erreichen werden könne und diese dann häufiger angewendet werden müssten.

Herr Göhner stellt fest, dass seine Frage zwar beantwortet wurde, zufriedenstellend sei die Antwort jedoch nicht.

Herr Tiemeyer möchte wissen, welche konkreten Mengen tatsächlich verbraucht werden und bittet die Beantwortung seiner Frage im Protokoll zu veröffentlichen.

## **TOP 3 Feststellung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird in unveränderter Reihenfolge festgelegt.

## TOP 4 Genehmigung des Protokolls

Vorsitzender erläutert die Besonderheit des TOP 4, da das Protokoll zur letzten Ausschusssitzung noch nicht vorlag und somit heute über zwei Protokolle gesprochen werden müsse.

Das Protokoll vom 05.10.2017 wird ohne Einwendungen und Ergänzungen einstimmig genehmigt.

Zum Protokoll der Sitzung vom 01.11.2017 bittet Vorsitzender um Ergänzung der Zuhörer. Es seien Interessierte des Landvolkes und auch die Presse anwesend gewesen, dieses sei nicht erwähnt worden.

Herr Mithöfer bittet um Änderung des Wortlautes in TOP 8. Dort müsse das Wort „Streitgespräche“ in „Diskussionen“ abgeändert werden.

Herr Trenkler bittet außerdem um Veröffentlichung der PPP von Herrn Volker Tiemeyer, das KLAar – Projekt betreffend. *(Die Präsentation wird als Anlage dem Protokoll beigelegt.)*

Mit diesen Anmerkungen und Ergänzungen wird das Protokoll vom 01.11.2017 einstimmig genehmigt.

## TOP 5 Bericht der Verwaltung

Herr Große-Johannböcke berichtet über neue Elemente in der Haushaltssteuerung. So sei eine Projekt-Berichtserstattung über Ressourcenverbrauch (Finanzen/Personal) in wichtigen tiefbaulichen Projekten für die „Stakeholder“ angedacht. Hier sei vor allem das Projekt Hochwasserschutz-Laerbach, über dessen Sachstand er künftig berichten wird. Dazu werden hausintern noch Leitlinien für gleiche Standards entwickelt.

Außerdem gibt er Infos zu der in der Presse momentan diskutierten aktuellen Sachlage der Verunreinigungen von Gewässern mit multiresistenten Erregern (sogenannte multiresistente gram-negative Bakterien (MRGN)). In Niedersachsen wird z.Z. ein Monitoring an verschiedenen Standorten durchgeführt. Im Blickfeld sind allerdings solche, die unter einer erhöhten hydraulischen Belastung stehen. Dieses sei vor allem in größeren Städten der Fall, nicht jedoch in Melle. Die untere Wasserbehörde des Landkreises Osnabrück prüfe den Bereich Hase im westlichen Bereich von Osnabrück, die Else sei nicht im Fokus.

Zu der 4. Reinigungsstufe, die Schadstoffe und Keime aus dem Wasser von Kläranlagen herausfiltern soll, informiert Herr Große-Johannböcke folgendermaßen:

In seiner Stellungnahme vom 26.10.2017 teilt der niedersächsische Gemeindebund mit, dass die Einrichtung einer 4. Reinigungsstufe derzeit nicht umsetzbar ist. Betroffen wären zudem Kläranlagen mit einer Größe ab 100.000 Einwohnerwerte. Alle Kläranlagen des Meller Stadtgebietes würden zusammen aber nur einen Einwohnerwert von 75.000 erreichen.

Herr Große-Johannböcke teilt außerdem mit, dass auch der Landkreis Osnabrück derzeit keinen Handlungsbedarf sähe.

Ein anderes Thema sei die Verunreinigung mit speziellen Stoffen. So sei die Einleitung des Mittels „Monolinuron“ in die Kanalisation gestoppt worden. Mit dem Verursacher seien neue Wege der Entsorgung gefunden und abgesprochen worden.

Frau Meier lobt die gute Darlegung des Entwicklungsstandes, möchte aber auch gerne mehr Informationen über die Verursacher.

Herr Große-Johannböcke antwortet, dass im Fall des Monolinurons zusammen mit dem Verursacher eine Lösung gefunden werden konnte, für die vielen privaten Entsorgungen von Medikamenten und anderen Giftstoffen sei das schwieriger. Diese ließen sich durch herkömmliche Reinigung auch nicht aus dem Wasser herausfiltern.

Frau Meier vermutet einen Zusammenhang von multiresistenten Keimen und Tierhaltung.

Herr Thöle sieht hier keinen Zusammenhang im Meller Stadtgebiet, da die Landwirte das anfallende Abwasser in eigenen Klärsystemen reinigen würden. Er wirbt dafür,

vorausschauend die Sanierung der Kläranlagen anzugehen, um nicht später Nachbesserungen aufgrund von neuen gesetzlichen Bestimmungen durchführen zu müssen. Herr Clodius führt den Bericht der Verwaltung bezüglich des Punktes Radwegkonzept fort. Er erläutert, dass die Verkehrssicherung, also die Kontrolle von beschädigten Schildern oder unübersichtlicher Beschilderung, über Schäden am Radweg, Pflanzenbewuchs u.ä. situativ durch die Bürgerbüros, das Tiefbauamt und das Ordnungsamt durchgeführt würde und zu den Geschäften der laufenden Verwaltung gehörten.

Um Schritte zur Steigerung der Mobilität und Attraktivität des Radwegnetzes einzuleiten, müsse jedoch ein ganzheitlicher Blick auf die vielen verschiedenen Interessen und Ansprüche dieses Vorhabens geworfen werden. Die Erarbeitung eines geschlossenen Radwegkonzeptes sei ein wichtiges Thema, jedoch aus personellen Gründen derzeit nicht leistbar. Daher müssten diese Leistungen extern vergeben werden; aber auch diese müssen intern begleitet werden.

Anschließend berichtet Herr Fuchs über das Kooperationsprojekt KlAr-Melle und über die Umsetzung von offenen Kompensationserfordernissen.

Frau Meier möchte wissen, ob der durch Sturm Friederike verursachte Schaden schon zu überblicken sei.

Herr Fuchs antwortet, dass im Bereich des Bezirksförsters Melle-Süd, Herrn Knop, etwa 5.000 Festmeter Holz durch „Friederike“ gefallen seien, was in etwa der Hälfte des jährlichen Einschlages in diesem Bereich entspricht. Aufgrund dessen können die geplanten Maßnahmen am Beutling erst im Herbst dieses Jahres durchgeführt werden.

Herr Schürmann erfragt den Stand der Abarbeitung des Kompensationsflächendefizites. Er möchte gerne den prozentualen Anteil wissen.

Herr Fuchs antwortet, dass ausgehend vom Gesamtdefizit in der Höhe von rund 200.000 Werteinheiten (Stand: 2016) in etwa 40% abgearbeitet seien. Durch die geplanten Maßnahmen für die Gewerbegebiete „Euer Heide“ und „Gewerbepark Buer“ könnten überschlägig 80.000 bis 90.000 Werteinheiten generiert bzw. ersetzt werden. Angesichts des Umsetzungsplans (jährlich 20 %) befände man sich im Soll.

Frau Meier kritisiert die Gehölzarbeiten in Gerden. Das Gebiet sei 50 m von ihrem Grundstück entfernt. Ihr sei mitgeteilt worden, dass der Rückschnitt mit den Anliegern abgesprochen gewesen sei. Auf Nachfrage bei Ihren Nachbarn, habe man ihr jedoch bestätigt, dass nur eine schriftliche Ankündigung eingegangen sei, dass ein Pflegeschnitt durchgeführt werden solle. Das sei in Ihren Augen keine Absprache. Zudem sei der Rückschnitt zu intensiv durchgeführt worden. Die Wildtiere hätten darunter zu leiden gehabt.

Herr Fuchs bestätigt, dass hier der Rückschnitt zu intensiv erfolgt sei. Das sei untypisch für das beauftragte Unternehmen gewesen, das ansonsten immer sehr verlässlich gearbeitet habe. Als er Kenntnis davon erlangt habe, habe er den Rückschnitt sofort stoppen lassen.

Herr Jakobs-Lüken setzt den Bericht der Verwaltung mit Blick auf das Klimaschutzmanagement fort. Er berichtet in Form einer PPP über die Schulung von Klimalotsen, das kommunale Energiemanagement und die Pläne zur Anschaffung mehr umweltfreundlicher Fahrzeuge.

Versitzender bedankt sich bei den Vortragenden und leitet zu TOP 6 über.

## **TOP 6      Vorstellung des Baumkatasters der Stadt Melle** **Vorlage: 2018/0013**

Herr Schoster stellt die Einführung des Baumkatasters in der Stadt Melle mit Hilfe einer PPP vor.

Herr Weßler bedankt sich beim Vortragenden und meint, hier würde ein Schritt in die richtige Richtung getan. Er erfragt, wie die Erfassung und spätere Pflege des Baumkatasters personell geleistet werden könne und vermutet, dass hierfür Fachpersonal speziell geschult sein müsse.

Herr Schoster gibt zur Antwort, dass die Erstellung des Baumkatasters an eine externe Firma vergeben worden sei. Für die Maßnahmen der Baumpflege seien mittlerweile 3 Personen seines Teams ausgebildet, die dann aber natürlich in dieser Zeit für andere Aufgaben fehlen würden.

Frau Meier gibt zu bedenken, dass die Baumpflege Fachkenntnisse erfordert und ausreichend Personal benötigt wird. Sie möchte gerne wissen, wann der Eigentümer eines Baumes verkehrssicherungspflichtig ist und ob es weitere Möglichkeiten gibt, z.B. durch Beschilderung, der Verkehrssicherung zu genügen.

Herr Schoster antwortet, dass auch die Anwohner eines Privatweges, dessen öffentliche Nutzung geduldet wird, verkehrssicherungspflichtig sind. Die Aufstellung eines Schildes, auf dem darauf hingewiesen wird, dass die Benutzung des Weges auf eigene Gefahr erfolge, würde aber ausreichen.

Herr Schürmann kommt auf das Thema „Baumkataster“ zurück. Sein Eindruck ist, dass hier ein beträchtlicher Aufwand entsteht. Er sieht zwar den Handlungsbedarf durch die gesetzlichen Vorgaben, hinterfragt jedoch, ob nicht mit Augenmaß ein angemesseneres Vorgehen möglich ist.

Herr Schoster informiert, dass die Erstellung des Katasters gesetzlich vorgeschrieben ist. Anders sei es bei der regelmäßigen Kontrolle der Bäume. Die Intervalle könnten insbesondere bei jungen Bäumen, höher sein. Risikobäume oder Bäume an Plätzen mit hoher Verkehrsdichte, müssten häufiger kontrolliert werden.

Herr Tiemeyer möchte die Kosten für eine baumtomographische Untersuchung wissen.

Herr Schoster schätzt die Kosten auf ca. 500,00 Euro. Allerdings würde die Untersuchung sehr selten und erst nach Anwendung einfacherer Methoden (wie z.B. der Klopftechnik) durchgeführt.

Herr Middelberg möchte wissen, ob es Möglichkeiten gibt, neben den gesetzlichen Anforderungen auch eigene Informationen bei der Erfassung der Baumdaten zu gewinnen. Er denkt hierbei an Daten, die die spezielle Eignung von Bäumen für spezielle Einflüsse, im Sinne von Klimaveränderungen, Verkehrsbelastungen und anderen Umwelteinflüssen erkennen lassen, um für spätere Pflanzungen besser ausgerüstet zu sein.

Herr Schoster zeigt an der Erfassungsmaske der Software des Baumkatasterprogrammes die Möglichkeiten der Dokumentation auf. Eine Informationssammlung auch nach eigenen Gesichtspunkten ist demnach machbar.

Herr Weißler stellt fest, dass anders als das Handlungskonzept der Stadt Melle für Straßenbegleitgrün, das Baumkataster auch für Bäume, die abseits stehen wichtig sei. Dies sei ein weiterer Grund, warum ein Baumkataster nützlich sein könne. Er weist darauf hin, dass viele Baumschäden durch die Verletzung der Baumwurzeln entstehen.

Herr Schoster bestätigt dies. Teilweise würde ein Schädlingsbefall durch Wurzelschädigung nicht unmittelbar im darauffolgenden Jahr sichtbar, sondern u.U. erst 4-5 Jahre später. Es müsse darauf hin gearbeitet werden, dass der Baum Raum für die Wurzeln habe und diese bei tiefbaulichen Arbeiten geschützt würden.

Herr Große-Johannböcke bestätigt dieses und zeigt am Beispiel einer Platane im Bereich der Bahnhofstr., dass dieses auch umgesetzt würde. Dort habe man eine 9x6m große Wurzelbrücke gebaut, um den Baum zu entlasten. Allgemein seien die tiefbaulichen Arbeiten so geplant, dass diese auch baumgerecht seien.

Vorsitzender bedankt sich und leitet zu TOP 7 über.

## **TOP 7      Errichtung von Elektro-Ladesäulen in Melle** **Vorlage: 2018/0014**

Herr Jakobs-Lüken informiert mit Hilfe einer PP über die Pläne der Stadt Melle in Kooperation mit der Firma Innogy 6 Elektro-Ladesäulen mit je 2 Anschlussmöglichkeiten für Elektroautos im Stadtgebiet von Melle aufzubauen.

Frau Kattner-Tschorn begrüßt die Initiative, kritisiert aber, dass die Planung keine Möglichkeit für die Aufladung von E-Bikes beinhaltet. Sie fragt, ob nicht auch Kombisäulen für beide Bedarfe möglich seien.

Herr Jakobs-Lüken antwortet darauf, dass für E-Bikes andere Ladeanschlüsse gebraucht würden. Auch sei dann Parkfläche für Autos nicht mehr verfügbar. Er hält darum eine Kombination für ungünstig. Gerne könne man aber darüber reden und schauen, ob es andere Lösungen gäbe.

Frau Kattner-Tschorn möchte gerne die Kosten der Einrichtung der Säulen, die Möglichkeiten der Nutzung (vertragsgebunden oder vertragsfrei) und die geplanten Aufstellorte erfahren.

Herr Jakobs-Lüken weist darauf hin, dass jede Säule einen von der Firma Innogy kalkulierten Festpreis habe – egal ob ein höherer oder geringerer Aufwand zur Einrichtung notwendig sei. Die Nutzung sei sowohl für Kunden der Firma Innogy über ihr dortiges Vertragskonto (vertragsgebunden), als auch als Nichtkunde (vertragsfrei) durch Zahlung der Stromkosten möglich. Die Standorte stünden noch nicht fest.

Frau Meier hält die Errichtung für sinnvoll. Auch die in der PP angesprochene einzurichtende Förderrichtlinie durch die Stadt Melle befürwortet sie.

Herr Jakobs-Lüken weist auf die Möglichkeit hin, die Fixkosten durch Sponsoren abzudecken. Dies sei in anderen Gemeinden bereits erfolgreich umgesetzt. Auch andere Firmen hätten außerdem ihr Interesse zur Errichtung von Ladesäulen angezeigt.

Frau Meier stellt fest, dass durch mehr Partner auch eine breitere Versorgung möglich sei, falls Bedarf dafür bestehe.

Auch Herr Schürmann findet das Vorhaben gut. Er fragt nach den Kriterien der Standortfestlegung.

Herr Jakobs-Lüken antwortet, dass prägnante Standorte mit den jeweiligen Ortsräten abgestimmt werden müssten. Kriterien seien u.a. bauliche Umsetzbarkeit und Erreichbarkeit.

Herr Weißler regt an, nach Berechnung der realen Kosten auf mögliche Sponsoren zuzugehen. Er könne sich gut vorstellen, dass Interesse bestünde.

Herr Jakobs-Lüken stimmt dem zu.

Vorsitzender bedankt sich und leitet zum nächsten Tagesordnungspunkt über.

## **TOP 8      Unterzeichnung der Deklaration "Biologische Vielfalt in Kommunen" und Beitritt zum Bündnis "Kommunen für biologische Vielfalt" e.V. Vorlage: 2018/0001**

Herr Fuchs informiert mit Hilfe einer PPP über die geplanten Maßnahmen und Ziele und weist auf die bereits bestehenden Kooperationen (Jägerschaft, KLA usw.) hin.

Herr Middelberg lobt die Ausführung, sieht jedoch einen Konflikt zwischen den erklärten Zielen auf der einen Seite und der bestehenden Verwendung von Glyphosat und weiteren Pestiziden auf der anderen Seite. Auch er möchte konkrete Zahlen über die Verbrauchsmengen von glyphosathaltigen Herbiziden. Er hinterfragt, ob die Wirkung nicht auch durch höheren Personaleinsatz erreicht werden könne.

Bis zur nächsten Sitzung will Herr Clodius Information über den Einsatz von Glyphosat geben, dies wurde auch bei Beratung des TOP 2 zugesagt. Da die Einsatzmenge aber nur gering sei, sieht er hier keinen Konflikt zu den Zielen des o.g. Bündnisses. Dieses sei hingegen eine wichtige Plattform für Wissenstransfer in den Kommunen.

Herr Weißler formuliert stichpunktartig nochmals Vorteile des Bündnisses (Stadtentwicklung, Hochwasserschutz, Gemeinschaft, Fördermittel) und verweist auf mögliche Synergieeffekte z.B. mit dem Baumkataster.

Herr Gerling gibt zu bedenken, dass die zu erwartenden Kosten für die geplante Kooperation zwar marginal seien, jedoch evtl. mehr Personal binden würden.

Herr Fuchs hält den zu erwartenden Mehraufwand für gering. Zudem gäbe es eine hohe Deckung der Maßnahmenplanung für die Zukunft.

Herr Thöle stellt fest, dass die Stadt Melle im Vergleich zu anderen Kommunen, im Naturschutz sehr weit sei. Ein Austausch mit anderen Kommunen wäre ein weiterer guter Schritt.

Herr Gerling möchte wissen, ob es auch aktuell einen Austausch zwischen den Kommunen gäbe.

Herr Fuchs antwortet, dass dieser Austausch mit einigen Gemeinden bereits gut funktioniere. Er erwarte jedoch noch mehr Transfer bei Zustandekommen des Bündnisses.

Herr Gerling findet den Leitfaden deklarativ. Ein kluger Plan, der mit Leben gefüllt werden solle.

Herr Tiemeyer regt an, dass ein solches Bündnis auch Werbung für die Stadt sein könne. Er fragt in welcher Form auch Maßnahmen in die Öffentlichkeit gelangen würden.

Herr Fuchs gibt Auskunft, dass es im Rahmen des Bündnisses auch prämierte Maßnahmen geben würde. Diese würden dann öffentlich gemacht.

Frau Meier sieht in dem Bündnis für die Stadt Melle und deren Bürger nur Vorteile und befürwortet den Beitritt.

Vorsitzender bittet um Abstimmung. Der Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Straßen und Tiefbau empfiehlt dem Rat der Stadt Melle einstimmig folgenden

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Melle beschließt, die Deklaration „Biologische Vielfalt in Kommunen“ zu unterzeichnen und dem Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt“ e.V. beizutreten.

**TOP 9      Vorstellung des Projektes: "Artenschutz im ländlichen Siedlungsraum", Stiftung für Ornithologie und Naturschutz (SON)  
Vorlage: 2018/0012**

Herr Tiemeyer begrüßt die Anwesenden und informiert mit Hilfe einer PPP über das Projekt.

Vorsitzender bedankt sich beim Vortragenden für den Einblick in die Arbeit. Er lobt die aktive und außergewöhnliche Arbeit von Herrn Tiemeyer und dessen Mitarbeitern des SON.

Herr Mithöfer unterstreicht den Bedarf an Umwelt- und Naturführungen durch ein Beispiel aus der Jägerschaft. Diese organisiert eigenverantwortlich auch Führungen mit interessierten Schulen. Dort habe ein Kind einen präparierten Feldhasen für ein Känguru gehalten.

Herr Trenkler dankt der Jägerschaft für ihr Engagement und leitet zum nächsten Tagesordnungspunkt über.

**TOP 10     Technische Erneuerung der Sicherung am Bahnübergang "Im Bruche"  
Vorlage: 2017/0252**

Herr Große-Johannböcke informiert und erläutert die geplante Sanierung des Bahnüberganges. Spielraum zur Mitgestaltung seitens der Stadt gäbe es nicht, da die Bahn sehr konkrete Vorstellungen und Vorgaben habe und diese entweder umzusetzen gedenke oder aber den Bahnübergang ganz schließen werde. Die Kostenbeteiligung sei dagegen gesetzlich geregelt (Kreuzungsvereinbarung nach dem Eisenbahnkreuzungsgesetz) wonach die Stadt Melle 1/3 der Kosten zu übernehmen habe. Auch im Ortsrat Bruchmühlen sei die Maßnahme schon behandelt worden.



Herr Ballmeyer fügt hinzu, dass dort über 5 Bahnübergänge gesprochen wurde. Er befürchtet, dass durch die Erweiterung/Sanierung die Geschwindigkeiten der querenden Züge und damit auch die Lärmbelastung steigt. Darum habe er auch gegen die geplante Sanierung gestimmt.

Herr Große-Johannböcke fügt an, dass von den genannten Bahnübergängen sich 3 in der Straßenbaulast der Stadt Melle und die übrigen in der Straßenbaulast des Landes Niedersachsen befinden.

Er erklärt, dass es sich bei TOP 10-13 um Informationsvorlagen handele und in diesem Gremium keine Abstimmung vorgesehen sei. Er informiert im Folgenden über TOP 11, die geplante Technische Erneuerung der Sicherheitseinrichtung des Bahnüberganges Segelfliegerweg und TOP 12, die Erneuerung der technischen Sicherung am Bahnübergang "Bohnenkampsweg".

Die geplante Sanierung aller drei Bahnübergänge sei in den jeweiligen Ortsräten vorgestellt und diskutiert worden. Letztlich haben sich alle Ortsräte für den Erhalt der Bahnübergänge ausgesprochen.

Alle anwesenden Mitglieder des Ausschusses für Umwelt, Klimaschutz, Straßen und Tiefbau nehmen die Informationsvorlage zur Kenntnis.

Der Vorsitzende bedankt sich und leitet zum nächsten Tagesordnungspunkt über.

**TOP 11 Technische Erneuerung der Sicherheitseinrichtung des Bahnüberganges Segelfliegerweg  
Vorlage: 2017/0256**

Alle anwesenden Mitglieder des Ausschusses für Umwelt, Klimaschutz, Straßen und Tiefbau nehmen die Informationsvorlage zur Kenntnis.

**TOP 12 Erneuerung der technischen Sicherung am Bahnübergang "Bohnenkampsweg"  
Vorlage: 2017/0257**

Alle anwesenden Mitglieder des Ausschusses für Umwelt, Klimaschutz, Straßen und Tiefbau nehmen die Informationsvorlage zur Kenntnis.

**TOP 13 Wünsche und Anregungen**

Herr Tiemeyer fragt nach dem Stand des Landschaftsplanes. Er möchte wissen, ob dieser auf dem neuesten Stand sei.

Herr Fuchs antwortet, dass dieses nicht der Fall sei. Eine Aktualisierung sei für 2019/2020 geplant.

Herr Clodius ergänzt, dass für das Jahr 2018 keine ausreichenden Personalkapazitäten vorhanden seien.

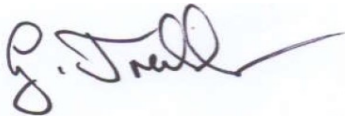
Herr Tiemeyer schlägt vor, umweltrelevante B-Pläne auch im Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Straßen und Tiefbau zu beraten, da sie gravierende Auswirkungen haben könnten. Insbesondere hält er dieses für die Planung von Grünflächen für sinnvoll.

Herr Clodius erwidert, dass für die Beratung und Beschlussfassung von Bauleitplänen der Planungsausschuss zuständig sei. Ob und ggf. in welchem Rahmen eine Beteiligung des Ausschusses für Umwelt, Klimaschutz, Straßen und Tiefbau ermöglicht werden könne, würde verwaltungsintern geprüft.

Frau Meier möchte wissen, ob für die gefälltten Linden vor dem Stadthaus schon ein Ersatz geplant sei.

Auch Herr Clodius zeigt sich unglücklich über die Notwendigkeit der Fällung der Linden, meint aber andererseits, es sei glücklicherweise niemand durch die Entwurzelung des einen Baumes bei dem Sturm zu Schaden gekommen. Er informiert, dass in der nächsten Pflanzperiode neue Bäume gepflanzt würden.

Der Vorsitzende bedankt sich bei allen Anwesenden und beendet die Sitzung um 21:45 Uhr.



---

Vorsitzende/r  
(Datum, Unterschrift)



---

**Verw. Vorstand**  
**(Datum, Unterschrift)**

gez. Astrid Kuhn

---

Protokollführer/in  
(Datum, Unterschrift)